



KIBA

Kirchenmusik im Bistum
Aachen

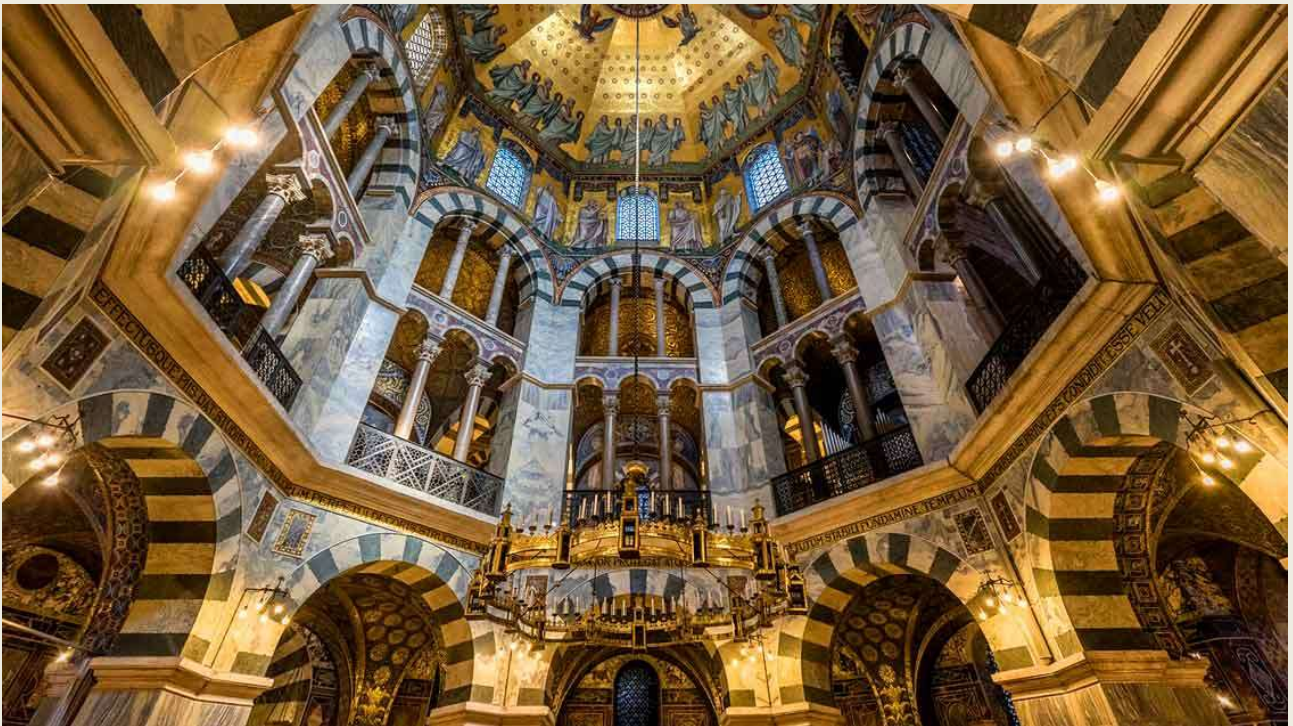


Foto: Thomas Wolter (pixabay)

April 2020

Eine Information für alle Kirchenmusiker/innen und Leiter/innen
von kirchenmusikalischen Gruppen im Bistum Aachen

Herausgeber:
Bistum Aachen
Bischöfliches Generalvikariat
Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung
Fachbereich Kirchenmusik
Postfach 10 03 11
52003 Aachen
Michael.Hoppe@bistum-aachen.de
www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de

Redaktion, Satz und Layout: Michael Hoppe
Auflage 1/2020

Inhalt

Editorial	4
Corona – ein Virus, eine Heilige und ein Bistum	6
Vereinbarung zwischen dem Verband der Deutschen Diözesen (VDD) und der GEMA zum Streamen von Gottesdiensten in der Corona-Krise	6
Umsatzsteuer für kirchenmusikalische Gruppen des Bistums Aachen	7
Neuer Qualifizierungslehrgang „Christliche Populärmusik“ im Bistum Aachen	7
Winter-Intensivtage des C-Kurses im Kloster Steinfeld in der Eifel	8
Kantorenworkshops in St. Johann Burtscheid und im Kloster Steinfeld	9
Das Orgelprojekt in St. Andreas, Korschenbroich	9
Workshop „Songwriting“ mit Lothar Kosse	15
Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen	17
Personalien	18
Veranstaltungshinweise	18
Fortbildungen und Veranstaltungen	18
Notenbesprechungen	20
Adressen	27

**Redaktionsschluss für die nächste
KiBA ist der 1. Oktober 2020.**

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

selten ist mir ein Vorwort zu KIBA schwerer gefallen als bei dieser Ausgabe, ist doch im Moment „nichts mehr, wie es war“ – um in Anlehnung an einen Oster-
text von Lothar Zenetti (Gl. 766 – Bistum Aachen) zu sprechen. Auch ich hätte

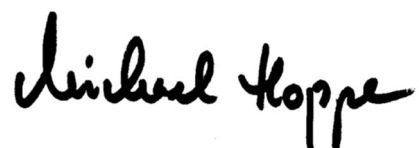
nicht gedacht, dass wir in unserem Bistum in diesem Jahr jetzt wohl keine Osternachtsfeier gemeinsam in den Kirchen abhalten werden. Dabei wirkte es auf mich schon am 3. Fastensonntag fast bizarr als Organist auch im Aachener Dom auf weit auseinander gestellte Stühle und wenige Menschen vom Oktagon herabzuschauen. Schrittweise erfolgte in großer Ungewissheit dann die Absage von Chorproben und musikalischen Veranstaltungen, zum Schluss nun das Verbot durch die Behörden von Gottesdiensten in öffentlichen Gemeinschaften, wie wir sie Sonntag für Sonntag kennen.

Wie sollen wir damit umgehen – das ist sicherlich die Frage. Wie werden wir Gemeinschaft erhalten können in Zeiten, wo wir doch Abstand halten sollen? Diese Frage treibt viele Menschen in unserer Kirche an. Gottesdienstangebote über die Medien können zwar eine Hilfe sein, ersetzen aber auf Dauer nicht das „hautnahe“ Erleben einer gottesdienstlichen Feier und Gemeinschaft. Zudem sind immer noch gerade ältere Menschen auch nicht über alle sozialen Medienkanäle erreichbar. Für kleine Hausgottesdienste an Ostern bietet zum Glück das neue Gotteslob mit Modellen der Tagzeitenliturgie eine Hilfe. In den nächsten Wochen werden sicherlich aber hierfür auch noch Modelle erarbeitet und zur Verfügung gestellt. Es heißt, Antworten auf viele Fragen zu finden, aber auch Verantwortung gerade für die älteren Menschen zu übernehmen! Ich finde es erstaunlich und hoffnungsvoll, wie viel Kreativität und Erfindungsgeist innerhalb der wenigen Tage sich jetzt schon entwickelt hat, um weiterhin in Kontakt zu bleiben. Zudem geht natürlich auch „das Alltagsgeschäft“ weiter. So finden Sie auch in dieser KIBA Hinweise zum Thema „Umsatzsteuer für kirchenmusikalische Gruppen“ oder auch Berichte über die C-Ausbildung und den Qualifizierungslehrgang „Populärmusik“, die natürlich zunächst nun bis Ende der Osterferien ausgesetzt sind. Wir werden sehen, ob das reicht.

Viele Veranstaltungen mussten im Zusammenhang mit der Corona-Krise abgesagt werden. So sind auch die Fortbildungsangebote und Veranstaltungen, die wir sowohl hier in KIBA, als auch auf der Kirchenmusikhomepage veröffentlicht haben bitte unter Vorbehalt zu verstehen. Optimistisch planen wir zunächst einmal auch die Orgelfahrt im August nach Hamburg und natürlich auch die Veranstaltungen im Rahmen der Heiligtumsfahrten im nächsten Jahr weiter.

Ein Wunsch zum Schluss soll am Schluss auch meines Vorwortes stehen, der vieler Orts derzeit zu hören ist: Bitte bleiben Sie gesund und hoffnungsfroh!

Ich wünsche Ihnen trotz Allem – oder gerade deswegen – ein gesegnetes Osterfest.

A handwritten signature in black ink that reads "Michael Hoppe". The script is cursive and fluid, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

DKMD Prof. Michael Hoppe
Fachbereich Kirchenmusik im Bistum Aachen

Corona – ein Virus, eine Heilige und ein Bistum



Dass ein Virus, der eine ganze Welt in Unruhe versetzt, einmal nach ihr benannt werden sollte, das hat sich die heilige Corona sicherlich nicht denken können. Eine besondere Bedeutung hat dieser Name nun auch für das Bistum Aachen, liegt doch mit der Region Heinsberg ein Ort im Bistumsgebiet, der von der Krise am stärksten in Deutschland vom neuartigen Virus betroffen ist. Zugegebenermaßen ist es sicherlich auch noch ein besonderer Zufall, dass ein lokaler „Bistumsheiliger“, nämlich kein geringerer als Karl der Große dafür gesorgt hat, dass die Reliquien der heiligen Corona zusammen mit denen des hl. Leopardus nach Aachen kamen und dort als Konpatronen des Aachener Marienstiftes verehrt wurden. Bleireliquiare aus dem frühen 11. Jahr-

hundert wurden 1843 wiedergefunden und 1911 im neugeschaffenen Corona-Leopardus-Schrein im Aachener Dom eingebettet. Die heilige Corona soll in der Christenverfolgung um das Jahr 177 zusammen mit dem heiligen Victor von Siena das Martyrium erlitten haben. Sie gilt als die Patronin des Geldes, der Fleischer und der Schatzgräber, wird aber auch bei Unwetter, Missernten und zur Abwendung von Seuchen sowie zur Standhaftigkeit im Glauben angerufen. Damit ist eigentlich alles gesagt – heilige Corona, bitte für uns.

Vereinbarung zwischen dem Verband der Deutschen Diözesen (VDD) und der GEMA zum Streamen von Gottesdiensten in der Corona-Krise

Der Verband der Deutschen Diözesen und die GEMA sowie die VG Musikedition haben sich in Anbetracht der derzeit bestehenden Krise darauf verständigt, dass das Streamen von Gottesdiensten kostenfrei ermöglicht wird und entsprechende Materialien (s. u.) online eingestellt werden dürfen. Sollten Gottesdienste zeitversetzt über YouTube zur Verfügung gestellt werden, sollte man

nach Möglichkeit auf die Verwendung von urheberrechtlich geschützter Musik verzichten. Mit der VG Musikedition wurde für den Zeitraum bis Ende September vereinbart, dass Lieder/Liedtexte für diese Gottesdienste (max. zeitversetzt 72 Stunden) online eingestellt werden dürfen.

Umsatzsteuer für kirchenmusikalische Gruppen des Bistums Aachen

In den letzten Monaten wurde in den Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbänden häufig über das Thema Umsatzsteuer im Kontext von kirchenmusikalischen Konzerten und Veranstaltungen gesprochen. Für das Jahr besteht diesbezüglich eine Übergangsregelung zwischen Kirche und Gesetzgeber. Ab 2021 sollte eine Regelung bestehen. Die Diözesen in NRW sind derzeit dabei, eine einheitliche Lösung zu koordinieren bzw. Mustervereinbarungen zu erstellen, damit der verwaltungstechnische Aufwand für die kirchenmusikalischen Gruppen der Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände minimal ist. Sobald diese Vereinbarungen erarbeitet und abgestimmt sind, werden die Kirchengemeinden und Kirchengemeindeverbände entsprechend informiert.

Neuer Qualifizierungslehrgang „Christliche Popularmusik“ im Bistum Aachen

Seit November 2019 läuft im Bistum Aachen der neue Qualifizierungslehrgang „Christliche Popularmusik“. Angespornt von der überwältigenden Teilnehmerzahl an einem Workshoptag zu dieser Thematik und dem Bewusstwerden des Bedarfs wurde der neue einjährige Lehrgang konzipiert. Er richtet sich sowohl an Absolventen der C-Ausbildung, als auch an Musikerinnen und Musiker mit entsprechender musikalischer Vorbildung, die sich in der Popularmusik weiterbilden wollen.

Der Lehrgang bietet neben Einzelunterricht im Hauptfach (Klavier oder Gitarre) weitere Blockseminare mit gemeinsamen Unterricht in Fächern wie Jazzharmonielehre, Höranalyse, Instrumentenkunde und Band-Arrangement.

Begleitend hinzu kommen Workshops mit teils externen Dozenten. So wird am 6. Juni 2020 ein Songwriting-Workshop mit dem seit Jahrzehnten anerkannten Songwriter Lothar Kosse angeboten.

Weitere Workshops zu PA & Beschallung und eine „Liedertankstelle“ am 22. August 2020 runden das Lehrgangsangebot ab.

Die Workshops „Songwriting“ und die „Liedertankstelle“ sind auch offen für externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Ausschreibung ist in diesem Heft und auf der Homepage des Fachbereichs Kirchenmusik zu finden.

Nach gut fünf Monaten, in denen nun erste Erfahrungen mit dem Lehrgang gemacht werden konnten, kann man sagen, dass sich der Kurs wirklich bewährt und lohnt. Motivierte und engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ein rundum professionelles Dozenten-Team tragen maßgeblich zur angenehmen Atmosphäre und zur Freude an der Populärmusik bei.

Ein weiterer Folgekurs ist geplant.

Andreas Hoffmann

Winter-Intensivtage des C-Kurses im Kloster Steinfeld in der Eifel



Wie in jedem Jahr stehen zu Beginn des Jahres die Intensivtage in der nebenberuflichen Kirchenmusikausbildung an. Es gehört zur guten Tradition, dass diese in den Räumlichkeiten des Gästehauses im Kloster Steinfeld stattfinden. Zugegebenermaßen fällt es doch einigen Teilnehmenden schwer, sich nach den Feiertagen Silvester und Neujahr direkt am

nächsten Tag nach Steinfeld aufzumachen, aber wenn die Teilnehmenden vor Ort sind, ist dies vor allem durch das gemeinsame Arbeiten und den intensiven Austausch schnell verdrängt.

Neben der obligaten Chorleitung standen in diesem Jahr Blockseminare zu den Bereichen Musikgeschichte, Orgelbau und Kirchenchorleitung an, immer wieder unterbrochen auch durch das spirituelle Angebot in den Feiern der Tageszeitenliturgie, die gerade in den Räumlichkeiten des Klosters zu stimmungsvollen Erlebnissen wurden. Bereichert wurden die Intensivtage in diesem Jahr durch einen abendlichen Besuch in der Werkstatt der Orgelbaufirma

Weimbs in Hellenthal und einen Vortrag von Prof. Norbert Jers und KMD Andreas Cavelius zur Bachschen Orgelmusik auf der Empore der Pfarrkirche St. Nikolaus in Kall.

Kantorenworkshops in St. Johann Baptist, Aachen-Burtscheid und im Kloster Steinfeld, Kall

Nur in wenigen Gemeinden unseres Bistums werden die Gottesdienste durch eine Kantordin oder einen Kantor regelmäßig mitgestaltet. Ein erster Schritt zur Wiederbelebung dieses wichtigen Amtes stellten im vergangenen Herbst zwei Workshops für interessierte Sängerinnen und Sänger und Gottesdienstleiter dar.

Regionalkantordin Friederike Braun hatte zu zwei Schnuppertagen nach St. Johann Baptist, Aachen-Burtscheid und ins Kloster Steinfeld, Kall eingeladen. Ziel der Fortbildungen war es, den Interessierten einen Überblick über diesen so wichtigen Dienst zu geben, aber vor allem viel praktisch zu erarbeiten. Neben einer kleinen theologischen und liturgischen Einführung fand eine ausführliche chorische Stimmbildung statt und verschiedene Gesänge wurden mit allen Kursteilnehmern aber auch mit einigen Teilnehmern solistisch erarbeitet. Den Abschluss des Schnuppertages bildete die Gestaltung einer Eucharistiefeier in den jeweiligen Gemeinden, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die erarbeiteten Kantorengesänge vortrugen.

Derzeit finden Planungen für eine Kantorenausbildung in unserem Bistum statt. Weitere Informationen hierzu werden bis zu den Sommerferien folgen.

Das Orgelprojekt in St. Andreas, Korschenbroich

Die Orgel in St. Andreas zu Korschenbroich wurde 1953 gebaut und ist damit ein typisches Nachkriegsinstrument. Dennoch wurde ihre Substanz jenseits routinemäßiger Wartungen bereits sechsmal verändert bzw. erweitert. Gefühlt war die Korschenbroicher Orgel durch diese zahlreichen Umbaumaßnahmen eine „Dauerbaustelle“.

Die Orgel von 1953 mit ihren 32 Registern, verteilt auf drei Manuale und Pedal, war für die weitläufige Kirche eher knapp dimensioniert und der Stimmenfundus lückenhaft. Es ist daher nicht verwunderlich, dass seit den 1970er Jahren dem Basisbestand an Registern weitere Klangfarben hinzugefügt wurden. So

zielten die Erweiterungen der Korschenbroicher Andreas-Orgel bis zur Jahrtausendwende durchweg auf Differenzierung der hoch liegenden, brillanten Farben, vornehmlich orientiert an barocken Instrumenten.

Mit der Rückbesinnung auf die Qualitäten romantischer Orgelkultur rückte die Auffächerung in den grundtönigen Stimmen wieder stärker in den Vordergrund. Folglich richtete sich der Fokus bei weiteren Arbeiten an der Orgel darauf, symphonische Qualitäten und eine möglichst bruchlose Dynamik zu erreichen.

So war die Orgel in den verschiedenen Baustufen mittlerweile auf rund 49 Register angewachsen, bei geplant 55 Registern. Das heißt bis 2019 waren immer noch 6 geplante Register nicht eingebaut.

Die Vorplanungen zu der jetzt erfolgten Maßnahme begannen im Jahr 2016. Es stand eine Generalreinigung und Schimmelsanierung des Instrumentes an. Dazu kamen einige technische Probleme, die durch die zahlreichen Erweiterungen verursacht wurden. In der Orgel waren elektrische Bauteile von 1953, den 1970er Jahren und 2000 verbaut, die leider nie wirklich zusammen funktioniert haben. Zusätzlich sind bei dem Umbau im Jahr 2000 einige Register so umgestellt worden, dass eine Wartung nur mit sehr großem Aufwand möglich war, da man an die Pfeifen eigentlich nicht mehr rangekommen ist.



Bei dem Projekt gab es eine dreistufige Priorisierung:

1. Sicherung der technischen Funktion
2. Verbesserung der Wartbarkeit
3. Hinzufügen der noch fehlenden (vakanten) Klangfarben und Neuintonation

Um dem ersten Punkt gerecht zu werden und damit auch die neuen Anforderungen an die elektrische Sicherheit im Orgelbau zu erfüllen, ist die komplette

Elektrik erneuert worden. Dies umfasst alle Kabel, der Gleichrichter ist durch elektrische Schaltnetzteile ersetzt worden, die Schleifenzugmagnete, die Tonmagnete etc. sind komplett erneuert worden. Damit sind Elektrik und Elektronik erstmals seit 1953 wieder auf einem einheitlichen Stand.

In diesem Teil der Maßnahme enthalten ist auch ein neuer Spieltisch mit allen in der heutigen Zeit möglichen technischen Spielereien.

Der zweite Punkt hat in den Planungen schon mehr Kopfzerbrechen bereitet. Die Lösung des Problems lag schließlich in einem Vorziehen der gesamten Orgelfront um 66 cm. Durch den so hinzugewonnenen Platz konnten Stimmgänge eingebaut werden, die erstmals eine Zugänglichkeit zu allen Pfeifen ermöglichte.

Der dritte Punkt war der sicherlich anspruchsvollste Punkt, da er im Lauf der Maßnahme durch neue Finanzierungsmöglichkeiten immer wieder erweitert wurde. Ursprünglich war geplant, die fehlenden Register in den freien Bereich des Orgelbodens einzubauen. Zusätzlich sollte in den Manualwerken ein Streichregister sowie eine überblasende Flöte in 8' Lage eingebaut werden, da diese Klangfarben bisher komplett gefehlt haben und für die Darstellung romantischer Orgelliteratur unerlässlich sind. Diese Register waren auf einer Einzeltonwindlade geplant.

Durch die immer weiter steigenden finanziellen Möglichkeiten konnte der klangliche Maßnahmenkatalog stetig erweitert werden. So konnte der durch das Vorziehen des Gehäuses neu gewonnene Platz mit weiteren Einzeltonwindladen bestückt werden. Insgesamt hat das Instrument nun 20 neue Register erhalten und ist von 49 auf 79 Register bei 10 Transmissionen angewachsen und bietet nun die Möglichkeit, die komplette Bandbreite der Orgelliteratur darzustellen. Besonders glänzen kann die Orgel im Bereich der deutsch-romantischen Orgelliteratur durch ihre differenzierte Palette an nuancierten Streicher und Flötenklangfarben und ihren insgesamt sehr runden und weichen Klang.

Als Besonderheit hat die Orgel noch ein Vibraphon erhalten. Dieses Effektregister, welches nichts anderes als ein Konzertvibraphon mit aufgesetzter, anschlagdynamischer Mechanik ist, bereichert den Klang und die Möglichkeiten abermals.

Zusätzlich zu den neuen Registern sind die alten Register komplett neu intoniert worden. Der hiermit gewonnene Klang erinnert schon ohne die neuen Pfeifen an ein neues Instrument und hat für mich den größten klanglichen Zugewinn gebracht. Was die Firma Weimbs hier an klanglicher Arbeit geleistet hat, ist wirklich phänomenal. Zusammen mit den neuen Registern ist die Orgel von St. Andreas zwar „nur“ generalsaniert und reorganisiert, ist de facto klanglich aber eigentlich ein neues Instrument.

Nach acht Monaten Umbauphase vor Ort konnte die Orgel am ersten Februarwochenende wieder eingeweiht werden. In der Festmesse erklang die Messe solennelle von Louis Vierne und das Konzert war ein Improvisationskonzert mit den Organisten Stefan Schmidt (Würzburger Dom), Rolf Müller (Altenberger Dom), Hayo Boerema (Grote Kerk Rotterdam) und mir selbst. Jeder spielte ca. 15 Minuten und so konnte die Orgel sehr individuell den knapp 700 Zuhörern vorgestellt werden.

Abschließend empfinde ich dieses Projekt als richtungsweisend, da man sieht, dass man auch aus älterem Material ein homogenes Klangergebnis bekommen kann, welches sich kostenmäßig doch weit unter einem Neubau befindet.

Korschenbroich, St. Andreas**IV Rückpositiv C-g3**

Konzertflöte	8'
Rohrflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Piccolo	2'
Terz	1 3/5'
Zimbel 3fach	1'
Krummhorn	8'
Zimbelstern	
Tremulant	

I Hauptwerk C-g³

Bordun	32'
Bordun	16'
Salicet <i>TR-UW</i>	16'
Principal major	8'
Principal minor	8'
Harmonieflöte	8'
Rohrflöte	8'
Bordun	8'
Cello	8'
Salicional <i>TR-UW</i>	8'
Oktave	4'
Konzertflöte	4'
Hohlflöte	4'
Fugara <i>TR-UW</i>	4'
Quinte	2 2/3'
Superoktave	2'
Kornett 4fach	4'
Mixtur 4fach	1 1/3'
Fagott	16'
Trompete	8'
Tremulant	

II Unterwerk C-g³

Salicet	16'
Harmonieflöte <i>TR-HW</i>	8'
Salicional	8'
Gedeckt	8'
Unda Maris	8'
Prinzipal	4'
Fugara	4'
Spitzflöte	4'
Oktave	2'
Quintflöte	1 1/3'
Piccolo	1'
Scharff 3fach	2/3'
Basson/Hautbois	8'
Vox humana	8'

III Schwellwerk C-g3

Flötenprinzipal	8'
Orchesterflöte	8'
Bordun <i>TR-HW</i>	8'
Violgambe	8'
Vox Coelestis	8'
Prinzipal	4'
Traversflöte	4'
Querflöte	2'
Sesquialter 2fach	
Progressio 3-4f	2'
Solotrompete	8'
Oboe	8'
Klarinette	8'
Klarine	4'
Tremulant	

Pedalwerk C-f1

Kontrabass	32'
Untersatz	32'
Prinzipalbass	16'
Violon	16'
Subbass	16'
Salicetbass <i>TR-UW</i>	16'
Zartbass <i>TR-HW</i>	16'
Oktavbass	8'
Cellobass	8'
Gedeckt bass	8'
Zartgedeckt <i>TR-HW</i>	8'
Choralbass	4'
Violinbass <i>TR-UW</i>	4'
Kontraposau	32'
Posaune	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

Chamadenwerk C-g3

Tromba *	16'
Tromba *	8'
Tromba *	4'

Schlagwerk C-c3

anschlagsdynamisches Vi-
braphon
mit 49 Klangplatten

Sonderfunktionen

Normalkopplen	Pizzicato
Melodiekopplen	Sostenuto
Floating Division	Walze

Aus jedem
Werk spielbar

Liedertankstelle

Neues geistliches Lied

Sie kennen die Situation...

Zu dem einen Thema für den Gottesdienst finden Sie in den altbekannten Büchern kein passendes Lied?

Oder Sie sind generell auf der Suche nach neuen Liedern für die Gemeinde?

Dann könnte die **Liedertankstelle** etwas für Sie sein!

Im Rahmen des Qualifizierungslehrgangs „**Christliche Populärmusik**“ lädt der Fachbereich Kirchenmusik des Bistums Aachen zu einer Vorstellung aktueller und schon bewährter Publikationen von Liederbüchern zum Thema **Neues Geistliches Lied** ein.

Die **Liedertankstelle** wird als eine Art offenes Singen durchgeführt. Regionalkantor Andreas Hoffmann (Aachen) hat aus den unterschiedlichen Büchern einen bunten Mix aus Liedern zu verschiedenen Anlässen zusammengestellt. Alle Liederbücher liegen auch zum Blättern darin aus.

Die **Liedertankstelle** richtet sich an alle, die mit Musik im Gottesdienst zu tun haben: Organisten*, Chorleiter, Priester, Pastoral- und Gemeindereferenten, Wortgottesdienstleiter, Mitglieder von Familienmesskreisen etc. etc.

Die **Liedertankstelle** findet am 22. August 2020 von 15:30 bis 17:00 Uhr in der Aula der Bischöflichen Liebfrauenschule (Liebfrauenstraße 30) in Eschweiler statt.

Die Teilnahme ist **kostenlos**.

Zur besseren Planung wird um eine formlose Anmeldung per Telefon oder Email gebeten an:

Bischöfliches Generalvikariat Aachen | **Fachbereich Kirchenmusik**

Klosterplatz 7

52062 Aachen

Telefon: 0241/452-455

Email: rosi.wieland@bistum-aachen.de

Workshop „Songwriting“ mit Lothar Kosse

Blickt man auf eine sich erneuernde Kirche, so sind zeitgemäße Texte und Lieder fast schon eine Notwendigkeit. In den letzten Jahren gab es eine Vielzahl von Publikationen, wo man fündig werden kann. Was macht man aber mit der eigenen Textidee, der eigenen musikalischen Inspiration? Wie kommt der eigene Song zustande?

Im Rahmen des neuen Qualifizierungslehrgangs „Christliche Populärmusik“ bietet der Fachbereich Kirchenmusik einen Workshop „Songwriting“ an. Mit Lothar Kosse konnte ein seit Jahrzehnten etablierter Künstler auf dem Gebiet christlicher Populärmusik gewonnen werden. Die Kursteilnehmenden, ob erfahrene Songwriter oder ganz neu auf dem Gebiet, erhalten Einblicke ins Thema:

Wie finde ich Ideen für Text und Musik? Was inspiriert mich?
Der Weg von der ersten Inspiration zum fertigen Song
Musikalisches Handwerkzeug, um kreativ zu werden

Der Workshop findet am Samstag, den 6. Juni 2020, von 13:00 bis 17:00 Uhr in den Räumen der Bischöflichen Liebfrauenschule (Liebfrauenstraße 30) in Eschweiler statt und richtet sich an alle Musikerinnen und Musiker mit Interesse an der Thematik.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos.

Der Referent

Lothar Kosse. Ein Musiker mit Vision. Ein Entdecker, der in einer schnelllebigen Zeit die Spur hält, ein leidenschaftlicher Künstler und Songwriter. Seine griffigen Texte finden Worte und Bilder für Sichtbares und Unsichtbares und schon viele Jahre lang prägen seine Songs die christliche Musikkultur.

Lothar Kosse absolvierte den Studiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und bildende Kunst in Hamburg. Neben seinen Solo-Alben hat er als Studiogitarrist, Arrangeur, Komponist und Produzent an über 300 CDs unterschiedlichster Art mitgearbeitet. 2007 wurde er mit dem „David-Award“ als „Künstler des Jahres“ ausgezeichnet.



1996 rief Lothar Kosse die Kölner Initiative „Cologne Worship Night“ ins Leben. In fast allen Kölner Clubs, auf den Plätzen der Stadt, direkt vor dem Dom wurde bis heute mit mehr als 80.000 Zuschauern gerockt und gefeiert.

Aus seiner Feder stammen die bekannten Lieder Bis ans Ende der Welt, Groß ist unser Gott, Immer mehr, Wunderbarer Hirt, Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, Wasser des Lebens. Seine

emotionalen und tiefgründigen Songs lassen den Blick weit werden, ohne dabei die Bodenhaftung zu verlieren. Kosses Musik ist manchmal kraftvoll, manchmal zart und zugleich der klangvolle Ausdruck eines authentischen Künstlers, der mit wachen Augen durch diese Welt geht. Sein Spiel ist voller Leidenschaft und mit seiner exzellenten Band schafft er es in seinen Konzerten immer wieder Momente zu schaffen, an denen das Herz leicht wird und die Seele aufatmet. Eben ein außergewöhnlicher Abend. Musik über das Leben. Auf der Erde und im Himmel.

Anmeldung:

Bischöfliches Generalvikariat Aachen

Fachbereich Kirchenmusik

Klosterplatz 7

52062 Aachen

Telefon: 0241/452-455

E-Mail: rosi.wieland@bistum-aachen.de

Notenbibliothek des Fachbereiches Kirchenmusik im Katechetischen Institut, Aachen

Die kirchenmusikalische Bibliothek des Bistums Aachen umfasst den Kernbestand der ehemaligen Bibliothek der katholischen Hochschule Kirchenmusik St. Gregorius, Aachen. Diese altrenommierte Ausbildungsstätte für Kirchenmusiker/innen wurde



© pixabay.com

für

1881 von dem Aachener Stiftskapellmeister und Stiftsvikar Heinrich Böckeler auf eigene Rechnung als Gregoriushaus gegründet, existierte viele Jahrzehnte in gemeinsamer Trägerschaft der Bistümer Aachen und Köln (Standort seit 1956: Weyhestraße 16), wurde im Jahr 2000 zur Hochschule erhoben und 2007 geschlossen.

Die verbliebenen Bibliotheksbestände – Noten, Musikbücher, Fachzeitschriften, CD – sind jetzt in einem Magazinraum im Haus des Katechetischen Instituts und der Diözesanbibliothek aufgestellt und der interessierten Fachöffentlichkeit, insbesondere den Kirchenmusikschaffenden, zugänglich. Zur Benutzung wird eine fachliche Beratung angeboten. In Einzelfällen können Musikalien auch gebührenfrei ausgeliehen werden.

Anschrift:

Katechetisches Institut / Diözesanbibliothek (Haus Eich), Eupener Straße 132, 52066 Aachen.

Öffnungszeiten nach Vereinbarung.

Kontakt:

Prof. Dr. Norbert Jers, Tel.: 0173/5158941

Anfragen auch per E-Mail möglich: n.jers@t-online.de.

Personalia

Herr Ulrich Peters hat zu Beginn des Jahres auf eigenen Wunsch seine langjährige Tätigkeit als Orgelsachverständiger des Bistums Aachen beendet. In seiner Nachfolge wird Regionalcantor Martin Sonnen (Region Mönchengladbach) im Rahmen seiner diözesanen Aufgaben gemeinsam mit dem Orgelsachverständigen Bernd Godemann diesen Beratungsbereich übernehmen. Ulrich Peters sei an dieser Stelle ausdrücklich für seine langjährige Tätigkeit sehr herzlich gedankt.

Veranstaltungshinweise

Kirchenmusikalische Veranstaltungen/Konzerte finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Kirchenmusikseite www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de für das Bistum Aachen.

Gerne können Sie auch Ihre kirchenmusikalischen Veranstaltungen einer breiteren Öffentlichkeit publik machen und sie auf unserer Homepage einstellen.

Fortbildungen und Veranstaltungen

Angesichts der derzeitig dynamischen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Krise sind diese Termine vorläufig anzusehen. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Homepage www.kirchenmusik-im-bistum-aachen.de.

Mittwoch, 22. April 2020, 19.00 Uhr

Orgelempore St. Dionysius, Krefeld

Wozu dient J. S. Bachs Orgelmusik – damals und heute?

Facetten zum Spannungsfeld von Funktionalität und Autonomie

Referenten: Prof. Norbert Jers, Vortrag; KMD Andreas Cavelius, Orgel

Mittwoch, 3. Juni 2020, 19.00 Uhr

Orgelempore St. Dionysius, Krefeld

Üben – ein lästiges Übel oder tägliche Freude?

Referent: KMD Andreas Cavelius

Samstag, 6. Juni 2020, 13.00 bis 17.00 Uhr

Bischöfliche Liebfrauenschule, Eschweiler

Songwriting-Workshop

Referent: Lothar Kosse

Samstag, 22. August 2020, 15:30 bis 17:00 Uhr

Bischöfliche Liebfrauenschule, Eschweiler

Liedertankstelle – neue Lieder aus dem Bereich NGL; Gospel, Worship

Referent: RK Andreas Hoffmann

Samstag/Sonntag, 22./23. August 2020

Orgelfahrt nach Hamburg

Begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldungen und Informationen über RK Martin Sonnen

Vorankündigung:

Mittwoch, 9. September 2020

Gemeinsamer Studientag Kirchenmusik mit pastoralem Personal

Die Lieder des Gotteslobes musikalisch und pastoral entdecken

Kirchenmusikalische Impulse, kommentierte Einblicke, pastoralliturgische Perspektiven

Referent: Prof. Meinrad Walter, Freiburg

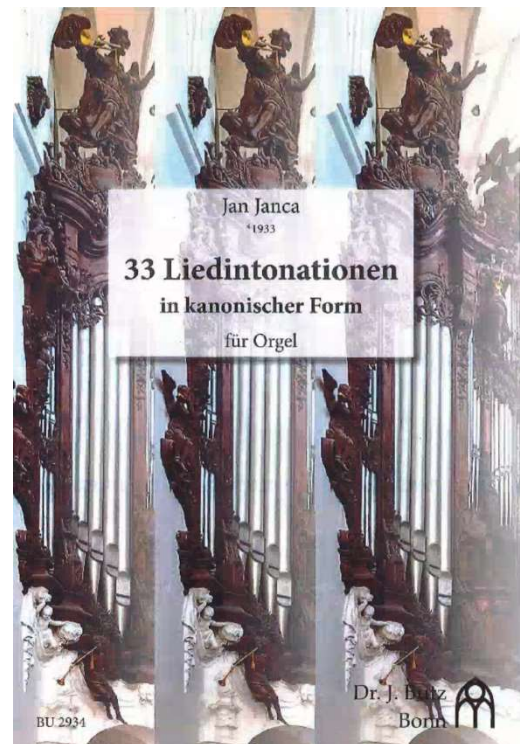
Ort: Aachen N. N.

Notenbesprechungen

Janca, Jan, 33 Liedintonationen in kanonischer Form für Orgel, Butz Verl. 2934

Diese Kurzintonationen zu vielen bekannten Liedern aus dem Gotteslob und des evangelischen Gesangbuches in kanonischer Form bieten einen interessanten Ansatz, vor allem für den Bereich der nebenberuflichen Ausbildungstätigkeit, beweisen sie doch, dass Vorlagen, die auf die Dreistimmigkeit „minimiert“ sind, nicht unbedingt simpel konstruiert sein müssen. Sicherlich stellt sich die Frage, ob sich wirklich alle Lieder, die hier aufgeführt werden, für diese Form der Bearbeitung eignen. Zudem wäre es sicherlich auch reizvoll, kontrapunktische Beantwortungen in anderen Intervallabständen zu testen.

Michael Hoppe



Graap, Lothar, Concertino in vier Sätzen für Truhenorgel, Edition Dohr 19028

Das Concertino von Lothar Graap entstand als Kompositionsauftrag für den Dohr Verlag. Die vier Sätze „I. Vorspiel, II. Variationen über das Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“, III. Ostinato, IV. Nachspiel“ sind spieltechnisch leicht, bieten aber die Möglichkeit, bei all der Begrenztheit einer Truhenorgel, die unterschiedlichsten Schattierungen dieses Instrumentes darzustellen. Ein schönes Stück für einfache Verhältnisse.

Michael Hoppe

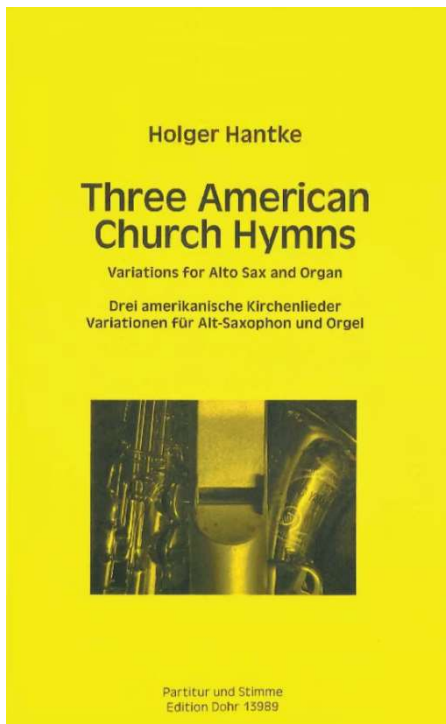
Fletcher, Percy E., Festival Toccata, Edition Dohr 13971 mit Bläsern 13972

Die Toccata des englischen Komponisten Fletcher (1879-1932) gehört wohl zu seinen bekanntesten Kompositionen und wird häufig bei festlichen Anlässen zum Ein- oder Auszug oder auch im Konzert benutzt. Virtuoses Laufwerk, gebrochene Dreiklänge, gepaart mit romantischen Melodien machen dieses Werk zu einem brillanten Vertreter der Toccata-Gattung. Sicherlich wird der Effekt dieses Werkes in der Fassung für Blechbläserensemble und Pauke

nochmals gesteigert. Eine schöne Alternative zu den sonst gängigen Stücken wie beispielsweise „Grand Chour Dialogue“.

Michael Hoppe

Hantke, Holger, **Three American Church Hymns, für Alt-Saxophon und Orgel, Edition Dohr 13989**



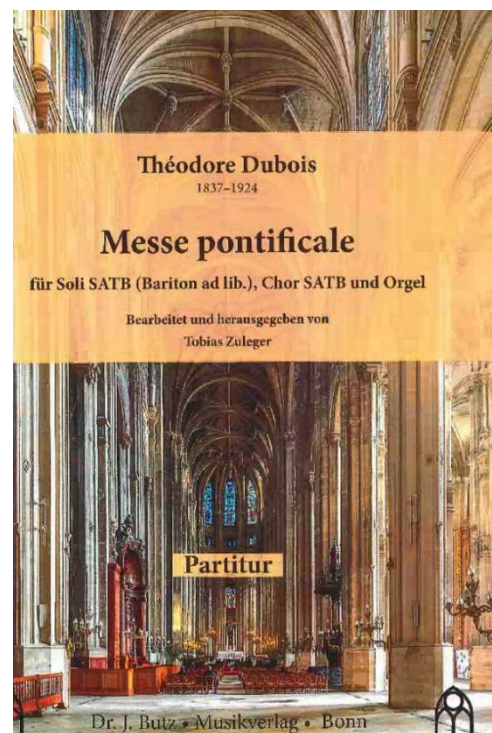
Die Kombination dieser beiden Instrumente ist sicherlich allein schon sehr reizvoll an sich. Die Stücke, die Holger Hantke arrangiert, von denen sicherlich das „Amazing Grace“ das bekannteste ist, sind aber darüber hinaus harmonisch sehr farbig und ansprechend konzipiert und auch nicht ganz einfach zu realisieren. Das Üben wird allerdings Spaß machen und das altehrwürdige Instrument „Orgel“ in ganz anderem Kontext erscheinen lassen.

Michael Hoppe

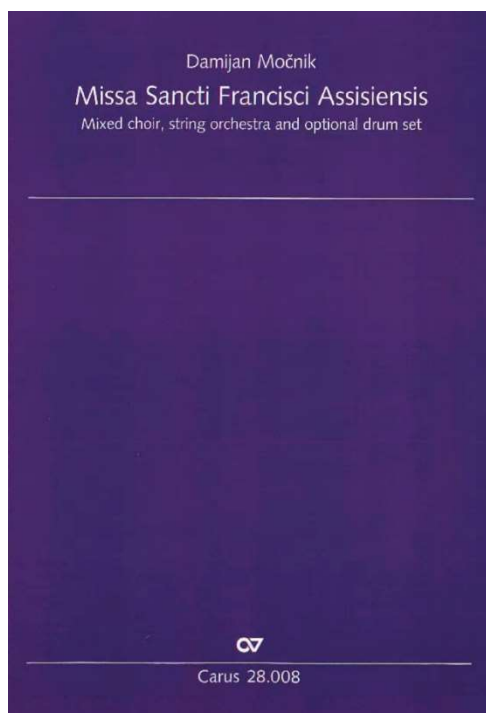
Dubois, Theodore, **Messe pontificale, Soli SATB, Chor SATB, Orgel, Butz Verlag 2950**

Die Komposition des zu seiner Zeit hoch angesehenen Komponisten Dubois (1837-1924) steht in der Tradition groß angelegter Festmessen der französischen Romantik. Ursprünglich als Messe für zwei Orgeln, Harfe und Streichquartett konzipiert, liegt mit der Ausgabe des Butzverlages eine Version für große Orgel, Chor und Solisten vor, wobei der Solopart durchaus auch durch kleine Chorgruppen zu bewerkstelligen ist. Von daher dürfte diese Messe durchaus auch für ambitionierte Kirchenchöre geeignet sein, stellt sie im Chorpateil keine unüberwindlichen Schwierigkeiten dar. Eine Grundvoraussetzung dürfte ein versierter Organist sein. Die Messe bietet sicherlich eine Alternative zu den bekannteren Werken Widors und Viernes, ohne wirklich deren besondere Wirkung zu erzielen.

Michael Hoppe



Mocnik, Damijan, Missa Sancti Francisci Assisiensis, für SATB oder SSA, Streicher und Percussion (ad lib.), Carus 28.008 oder 28.008/50



Die Werke des slowenischen Komponisten Damijan Mocnik sind bisher weitestgehend unbekannt. Die vorliegende Messe, die der Carus-Verlag in zwei unterschiedlichen Chorversionen für gemischten Chor bzw. Frauenchor anbietet, basiert auf den Themen einer Kantate Mocniks, zu Ehren des heiligen Franz von Assisi, die er 2013 zum 25. Jubiläum des Diözesanen Klassischen Gymnasiums, Ljubljana schrieb. Die Tonsprachen des Komponisten verzichten dabei auf übermäßig moderne Klangscharfen und ist durchaus gefällig. Der Chorpart ist von Laienchören zu bewältigen, das Drum Set kann fakultativ eingesetzt werden, ist aber für eine Aufführung nicht zwin-

gend notwendig. Hilfreich wäre neben der vorhandenen Streicherpartitur zur Einstudierung ein Klavierauszug (evtl. auch nur in Stichnoten). Die sehr variable Besetzung des Werkes macht die Komposition auch für ambitionierte Laienchöre interessant und kann das Mess-Repertoire erweitern.

Michael Hoppe

Bistum Mainz im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Ämter/Referate für Kirchenmusik der Diözesen Deutschland (AGÄR) und des ACV, Carus 19.022

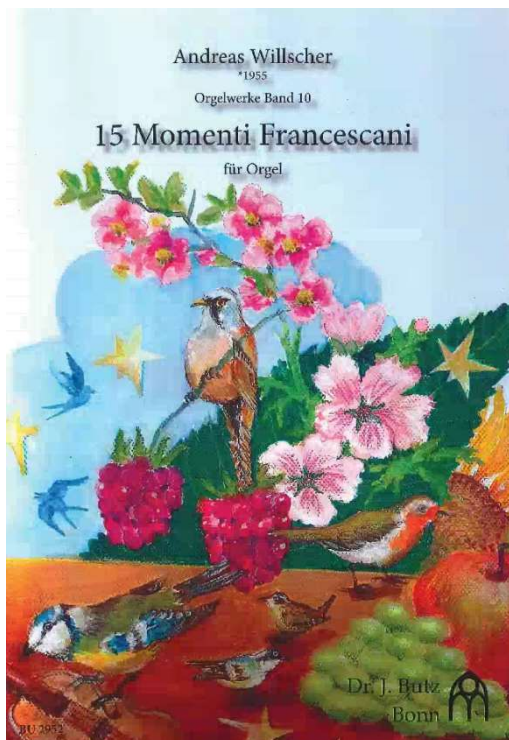
Diese Publikation macht Lust, sich mit dem Thema Tagzeitenliturgie, die immer noch ein „Nischendasein“ in unserer kirchlichen Feierkultur darstellt, zu beschäftigen. Vierstimmige Psalmmodelle und leicht zu realisierende Satzangebote für Hymnus, Responsorium und Antiphonen lassen die hier angebotenen Modelle für die Sonntagsvesper, Abendlob und die Komplet zu einem echten spirituellen (gottesdienstlichen) Gemeinschaftserlebnis für Chöre und Gemeinde werden. Zudem wird zumindest im Überblick auch ein Modell für einen



Evensong angeboten. Mit Blick auf notwendige Angebote für unsere Chorgruppen ist diese Publikation ein echter Gewinn.

Michael Hoppe

Wilscher, Andreas, 15 Momenti Francescani für Orgel, Butz 2952



Die Anzahl der Kompositionen, die sich mit dem Leben des heiligen Franziskus auseinandersetzen, ist mit der Wahl von Papst Franziskus deutlich gestiegen. So verweist auch Andreas Wilscher als Inspiration auf den Namen seiner Pfarrkirche in Hamburg Barmbek, in der Pater Jorge Bergoglio 1986 eine Messe feierte. So verwundert es nicht, dass die Stücke, die sich textlich an den „Fioretti – den Legenden zum Hl. Franziskus“ größtenteils orientieren, dem heutigen Papst gewidmet sind. Die einzelnen Betrachtungen sind leicht bis mittelschwer manualiter gehalten und können auch von ambitionierten nebenberuflichen Kirchenmusikern/-innen realisiert werden. Lobenswert ist hervorzuheben, dass

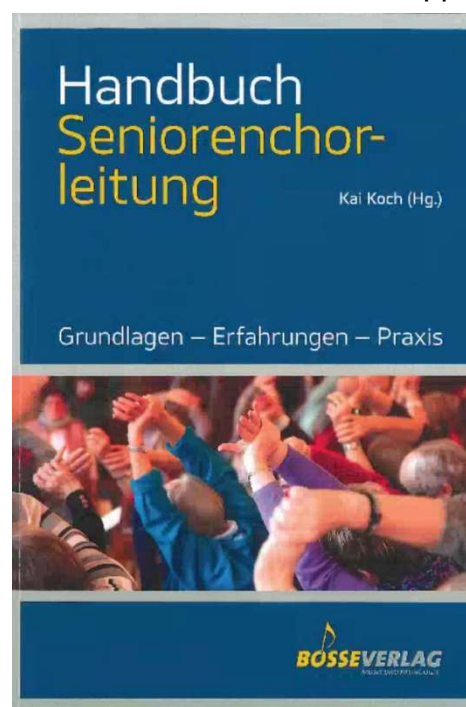
die entsprechenden Textbezüge im Anhang aufgeführt werden und somit einer meditativen Aufführung im Rahmen einer musikalischen Andacht nichts im Wege steht. Reizvoll!

Michael Hoppe

Koch, Kai, Handbuch Seniorenchorleitung, Bosse Verlag BE 2867

Prof. Dr. Kai Koch ist im Bistum Aachen wahrlich kein Unbekannter mehr, war er in den letzten beiden Jahren Referent zum Thema „Singen im Alter“ beim Werktag für Kirchenmusik im Bistum Aachen. Mit dem Handbuch Seniorenchorleitung liegt im Bosse Verlag nun ein Buch vor, das erstmals umfassend Anregungen und Antworten zu diesen Themenbereichen anbietet.

Ausgehend von medizinischen Aspekten der Stimmveränderung in zunehmendem Alter be-



schäftigt sich diese Publikation auch mit konkreten Projekten und Planungen für singende ältere Menschen. Aspekte der Probenarbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit für Seniorenchöre spielen dabei ebenso eine Rolle, wie die Vorstellung von expliziten Seniorenbüchern. Leider wird auch im kirchlichen Bereich die notwendige kulturelle, wie auch pastorale Verantwortung für dieses Thema viel zu wenig gesehen. Es bleibt zu hoffen, dass mit diesem Buch von Prof. Koch ein Impuls gesetzt wird, der den Blick in diesem Kontext weitet und Türen bei den ausbildenden Hochschulen, wie auch bei den (kirchlichen) Anstellungsträgern öffnet – denn Seniorenchöre gehören ebenso zum „Portfolio“ eines Gemeindelebens, wie auch Kinder- und Jugendchöre. Eigentlich ist dieses Buch ein Muss für jeden, der sich mit der Chorarbeit auseinandersetzt.

Michael Hoppe

Weitere (Noten)Publikationen, die im Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat einzusehen sind:

Chor

- | | |
|------------------|---|
| Bixi, F.X., | Te Deum laudamus, SATB, 2 Tr., 2 Vio, B.c., Butz Verl. 2951 |
| Caldara, A., | Benedicam Dominum, Soli SATB und Chor SATB, 2 Vio. b.c. Butz Verl. 2946 |
| Castro, J. d., | Stabat mater dolorosa, SATTB, Dohr 20113 |
| Graap, L., | Nun ruhen alle Wälder, Soli, Chor, Instr., Dohr 18978 |
| Graap, L., | Jesu Versuchung, Evangelienmusik, dreist. Chor, Dohr 18975 |
| Graap, L., | Psalm 150, 4-8 st. Chor, Dohr 18974 |
| Graap, L., | Gott nahe zu sein, ist mein Glück, 33 geistl. Kanons, Dohr 16389 |
| Graap, L., | Dreikleine Liedmotetten für 3 gem. Stimmen, Dohr 18976 |
| Grahl, K., | Ich glaube, hilf meinem Unglauben, SATB, Streicher ad lib., Dohr 17585 |
| Jones, R.; | Zu Bethlehem geboren, SATB, Org., Butz Verl. 2948 |
| Kempter, K., | Salve regina, SATB, Str. und Orgel, Butz Verl. 2940 |
| Kleesattel, L., | Gottvertrauen, SABar, Org. Butz Verl. 2935 |
| Mabellini, T., | Requiem, Klavierauszug, Dohr 17625 |
| Mozart, W.A., | Missa c-moll, KV 427, Partitur, Bärenreiter BA 9188, Klavierauszug BA 9188-90 |
| Mocnik, D., | An die Freude, Homage a Beethoven, Carus 10.401 |
| Rosenmüller, J., | Laudate pueri Dominum III, SATB, und kl. Orchester, Dohr 14123 |

Rosenmüller, J., Nisi Dominus III, zwei Chöre und kl. Orchester, Dohr 14126
 Rosenmüller, J., Dixit Dominus IV, zwei Chöre und kl. Orchester, Dohr 14130
 Rosenmüller, J., Laudate pueri Dominum V, SSATB, und kl. Orchester, Dohr 10210
 Rosenmüller, J., Confitebor tibi IV, SATB, kl.Orchester, Dohr 14120
 Staehle, H., Der 24. Psalm, Solo, Chor, Orch., Butz Verl. 2949
 Tambling, Chr., God be with you till we meet again, SATB, Org., Butz 2933

Orgel

Cooman, C., Expressions for organ, Carus CV 18.042
 Gleißner, W., Concertino für Truhenorgel, Dohr 19019
 Gleißner, W., Postludium, Dohr 19059
 Gleißner, W., Variationen für Orgel über das Hosanna von A. Vogler, Dohr 18965
 Gleißner, W., Cantio duplex, Dohr 19053
 Graap, L., Wie ein Strom von oben, kl. Partita für Org., Dohr 18952
 Graap, L., Zwei geistliche Konzerte, Dohr 18977
 Graap, L., Drei Skizzen für Orgel zu vier Füßen, Dohr 18919
 Graap, L., Fantasie IV, Dohr 19022
 Graap, L., Er ist erstanden, Halleluja!, Var. Über Osterlieder, Dohr 18953
 Graap, L., Drei Orgelpartiten nach neuen geistlichen Liedern, Dohr 19021
 Händel, G. F., Ankunft der Königin von Saba (arr. St.Palm), Dohr 17662
 Rinck, J. Chr. H., Die 3 erste Monate auf der Orgel, Dohr 27470
 Kompositionswettbewerb 200 Jahre Stille Nacht Lied, Gewinnerkompositionen, Butz 2936

Orgel plus

Graap, L., Triptychon für hohe Singstimme und Org., Dohr 18958
 Graap, L., Verleih uns Frieden gnädiglich, Partita für Fagott und Orgel, Dohr 18920
 Graap, L., Psalm 80, für 2 Spieler an einer Orgel, Dohr 17656
 Graap, L., Zwei Partiten für Flöte und Orgel, Dohr 17660
 Graap, L., Elf gottesdienstliche Vor- und Nachspiele für Flöte und Orgel, Dohr 18917
 Graap, L., Variationen für Fagott und Orgel, Dohr 19023

Verschiedenes

Buxtehude-Studien Bd.3, Butz BuB 28

Erfahrungen mit Bach – Ein Dresdner Bach-Bch, Verlag Dohr, ISBN 978-3-86846-158-9

Heinemann, M., Zur Orgelmusik Petr Ebens, Butz BuB 27

Zehnder, J. Cl., Bach spielen auf der Orgel – eine Leidenschaft, Breitkopf & Härtel, ISBN 978-3-7651-0482-4

Adressen

Region Düren

Hans-Josef Loevenich
Chlodwigplatz 19, 52349 Düren,
E-Mail: hans-josef.loevenich@gmx.de
Tel.: 0171/5242351

Region Aachen Stadt

Thomas Linder
Aachener Straße 219, 52076 Aachen
E-Mail: thomas.linder@bistum-aachen.de
Tel.: 02408/9379896

Region Aachen Land

Andreas Hoffmann
Pfarrei St. Gregor von Burtscheid, Aachen
Am Branderhof 102, 52066 Aachen
E-Mail: kaerschemusiker@gmx.de
Tel.: 0241/55947960 oder 0170/3836904

Region Mönchengladbach

Martin Sonnen
Rheydter Straße 171a, 41352 Korschenbroich
E-Mail: martin.sonnen@gdg-korschenbroich.de
Tel.: 02161/6851220

Region Krefeld

KMD Andreas Cavelius
Büro der Regionen Kempen/Viersen
Dionysiusplatz 22, 47798 Krefeld
E-Mail: CaveliusAndreas@gmx.de
Tel.: 02151/656860 oder 0177/6459047

Region Kempen-Viersen

Friederike Braun
Hülsdonkstr. 11, 47877 Willich
E-Mail: rikebraun@gmx.de
Tel.: 02154/4761750

Region Eifel

Holle Goertz

Markscheide 15, 53925 Kall

E-Mail: holle-goertz@t-online.de

Tel.: 02441/777490

Region Heinsberg

Winfried Kleinen

Loher Weg 6, 41849 Wassenberg

E-Mail: zmkwk@t-online.de

Tel.: 02432/9347481 oder 0176/52980460

Diözesancäcilienverband im Bistum Aachen

Präses Pfr. Werner Rombach

Johannismarkt 16, 41812 Erkelenz

E-Mail: buero@christkoenig-erkelenz.de

Tel.: 02431/9743730

Fax: 02431/50000

Fachbereich Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat

DKMD Michael Hoppe

Klosterplatz 7, 52062 Aachen

E-Mail: michael.hoppe@bistum-aachen.de

Tel.: 0241/452-525

Sekretariat: Rosi Wieland

E-Mail: rosi.wieland@bistum-aachen.de

Tel.: 0241/452-455